

Liebe Eltern!

Wir freuen uns, dass Ihr in unserer Gruppe hospitiert. Die Hospitationszeit umfasst die Freiarbeit mit anschließender Brotzeit. Damit wir über Eure Eindrücke bei der Hospitation sprechen können, findet etwa von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr am gleichen Tag das Elterngespräch statt.

In unserer „vorbereiteten Umgebung“ im Kindergarten haben die Kinder Gelegenheit, eigeninitiativ und selbstbestimmt tätig zu sein – alleine, zu zweit oder in kleinen Gruppen. Ziel der Hospitation ist es, die Kinder bei ihren Tätigkeiten zu beobachten – ohne in die gewohnte, natürliche Situation der Kinder einzugreifen.

Bitte beachtet deshalb folgende Besucherregeln:

- Legt Eure Garderobe im Büro ab und kommt ohne Straßenschuhe in den Gruppenraum.
- Bitte tretet leise ins Zimmer, da einige Kinder schon in ihre Tätigkeiten vertieft sind. Ihr werdet von der Pädagogin (und bisweilen auch von einem Kind) begrüßt.
- Zur Beobachtung erhaltet Ihr den „rosa Stuhl“. Ihr könnt ihn im Raum platzieren, aber bitte nicht in den Aktivitätsbereichen der Kinder. Achtet auf die Privatsphäre der Kinder!
- Eure Rolle ist die eines passiven Beobachters, der sich im Hintergrund hält.
- Bitte geht nicht von Euch aus auf die Kinder zu!
- Ihr könnt die Aktivitäten der Kinder aus einem gewissen Abstand heraus über längere Zeit verfolgen – das ist den involvierten Pädagoginnen meist nicht möglich.
- Bitte geht nicht übermäßig häufig im Raum umher um etwa Materialien oder Arbeiten der Kinder anzuschauen.
- Bitte beginnt im Beisein der Kinder kein Gespräch mit den Pädagoginnen. Alle Fragen können im Elterngespräch geklärt werden.
- Es ist hilfreich, sich Notizen zu den Beobachtungen und Fragen zu machen.

- **Schweigepflicht:** Bitte geht mit dem Beobachteten respektvoll und verantwortlich um. Dies gilt besonders für den Fall, dass Ihr problematische Situationen beobachtet habt. Fühlt Euch frei, gerade darüber im Nachgespräch zu sprechen und fragliche Situationen zu klären.
Außerhalb der pädagogischen Nachgespräche herrscht Schweigepflicht.

Bedeutung der Beobachtung:

Aus einem Vortrag von Dr. Maria Montessori (gekürzte Fassung)

„Es könnte scheinen, dass zu beobachten sehr einfach ist und keiner Erklärung bedarf. Vielleicht denken Sie, es genügt, in einem Gruppenhaus zu sein und zu sehen, was dort geschieht. Aber zu beobachten ist nicht so einfach.

Jede methodische Beobachtung erfordert Vorbereitung. Das Ziel der Vorbereitung ist, zu sehen, was die Kinder unabhängig von unserer Gegenwart tun. Der Beobachter muss absolut schweigsam und bewegungslos sein. Sie werden oft versucht sein, Ihre Bewunderung oder Ihre Kritik zu zeigen.

Wir sind gewöhnt, unseren eigenen Impulsen zu folgen. Wenn wir sehen, wie das Kind sich anstrengt bei einer Sache, so möchten wir ihm helfen. Wenn wir sehen, dass das Kind mit Anstrengung und Schwierigkeit arbeitet oder dass es lange Zeit braucht, zu tun, was wir sehr leicht können, so bleiben wir doch Beobachter.

Wir werden sehen, dass mit Hilfe von Anstrengung dem Kind, wenn es auch lange Zeit braucht und Schwierigkeiten bei einer Aufgabe hat, diese doch meistens gelingt; es findet auch den Fehler, den es am Anfang nicht sah. Wenn wir gehandelt hätten, so hätten wir dies nicht beobachtet, und dem Kind hätte die Gelegenheit gefehlt, seine Arbeit mit Hilfe seiner Kraft zu vollenden.

Es gibt noch ein anderes Ziel der Beobachtung. Wenn Sie ein Kind beobachten, dürfen Sie nicht aufhören, alle Kinder eine Gruppe zu beobachten. Auf alle Dinge, die in unser Sichtfeld eintreten, müssen wir einen bewussten Willensakt richten.

Wir müssen einen hohen Grad der Tugend der Geduld erreichen. Alle großen Beobachter sind von Grund auf Leute, die Geduld haben. Die Person, die geduldig beobachtet, ohne gelangweilt zu sein, hat eine innere Kraft durch Übung erworben. Wir treten in ein edles Feld ein, denn wir machen die ersten Schritte auf dem Weg, der zur Wissenschaft führt.“

Beobachtungsaufgaben:

Welche Tätigkeiten werden von den Kindern durchgeführt?

Wird eine Arbeit besonders bevorzugt?

Können Sie den Grund zur Wahl der Arbeit feststellen?

Welche Haltung prägt sich der Arbeit gegenüber aus: Gesichtsausdruck, Bewegung der Kinder?

Wie verhält sich das Kind bei der Ausführung der Tätigkeit?

- Zielbewusst, eifrig, sicher, still oder
- Oberflächlich, uninteressiert, unkonzentriert...
-

Wie lange bleibt das Kind bei der gewählten Aufgabe? Wiederholt das Kind eine Übung? Wie oft?

Wie ist das soziale Verhalten der Kinder untereinander?

Wie verhält sich das Kind gegenüber den Pädagoginnen?

Welche Aufgabe übernehmen die Pädagoginnen?
